

Loses Verlegen von Teppichboden

Das Verlegen von Teppichboden kann auf drei verschiedene Arten geschehen. Die gängigste Verlegart im privaten Wohnbereich ist das lose Verlegen des Teppichbodens und Befestigen der Ränder mit doppelseitigem Klebeband. Da diese Verlegart nicht gewährleisten kann, dass der Teppichboden später keine Verwerfungen / Wellen bildet aufgrund der (sich ändernden) raumklimatischen Bedingungen, ist diese Verlegart nur bei möbilierten Räumen bis ca. 20qm empfehlenswert. Für größere oder unmöblierte Räume (Empfangsbereiche) oder Räume mit starker Beanspruchung wie Büros (in denen Stuhlrolleneignung notwendig ist) sollten Teppichböden entweder mit vollflächiger Teppichfixierung (dünner Auftrag einer Klebefixierung mit der Schwammrolle) oder vollflächiger Verklebung (Kleberauftrag mit Spachtel) aufgebracht werden.

Damit der Raumausstatter keine bösen Überraschungen beim Verlegen des Teppichbodens erleben muß, kommt dem Aufmaß des Raumes besondere Bedeutung zu. Auch wenn Grundrißskizzen vom Kunden beigebracht werden, sollte jeder Raum akribisch selber vermessen werden. Dabei ist darauf zu achten, ob Wände wirklich parallel verlaufen und an Heizkörper- und Türnischen ist unbedingt zu denken. Zur Berechnung der benötigten Menge an Teppichboden ist eine Entscheidung bzgl. der Verlegerichtung zu treffen. Um den Verschnitt zu minimieren, kann der Raumausstatter eine Verlegerichtung wählen, die gut zur Konfektionsbreite des ausgewählten Bodenbelags (200cm, 400cm, 500cm Bahnenbreite) passt. Da insbesondere aber Veloursteppichböden unterschiedliche Farbwirkungen erzeugen - je nachdem, ob das hauptsächliche Licht (Tages-/Fensterlicht) mit oder gegen die Florrichtung in den Raum einfällt, kann auch dieser Effekt über die Verlegerichtung entscheiden. Hier ist unbedingt eine konkrete Absprache mit dem Kunden anzustreben.

Zu den ermittelten Raummaßen ist an allen Wänden ein ca. 10cm breiter Überstand hinzu zu rechnen, da der Teppichboden erst nach dem Auslegen exakt eingepasst wird.

Vor dem Einbringen des Teppichbodens in den Raum, ist der Untergrund gründlich zu säubern (fegen und staubsaugen). Untergründe, die noch nicht geeignet sind, um darauf Teppichboden zu verlegen, müssen vorbehandelt werden (z. B. Dielen nachschrauben, Ausgleichsmassen aufbringen, Feuchtigkeit messen bei neuem Estrich und anderes mehr).

Der im Raum abgerollte und grob ausgerichtete Teppichboden benötigt vor der weiteren Verarbeitung wenigstens 12 Stunden, besser ein oder zwei Tage, um sich zu akklimatisieren. Die ideale Verarbeitungstemperatur beträgt etwa 18°C, die Luftfeuchtigkeit sollte moderat sein und nicht über 70% liegen.

Zunächst wird der ausgelegte Teppich grob zugeschnitten, so dass auch in Nischen und an Vorsprüngen lediglich ein Überstand von ca. 10cm übrig bleibt. Anschließend wird umlaufend entlang der Wände auf dem Fußboden ein Streifen doppelseitiges Klebeband aufgebracht, dessen nach oben weisender Schutzfilm aber noch nicht abgezogen wird.

Nun besteht ein letztes Mal die Möglichkeit, den Teppich so auszurichten, dass ein eventuell vorhandenes Muster genau parallel bzw. genau senkrecht zu den Wänden verläuft. Dabei werden eventuell vorhandene Beulen oder Wellen von der Raummitte zu den Seiten ausgestrichen.

Der endgültige Zuschnitt des Teppichbodens erfolgt nun entlang der Wände mit einem Teppichmesser mit Hakenklinge. Es empfiehlt sich, den Bodenbelag zunächst mit einem großen Schraubendreher tief in den Winkel zwischen Wand und Boden zu drücken. Dazu wird der Schraubendreher jeweils von der Wandmitte ausgehend entlang der Wand zur Raumecke gezogen. Anschließend,

wiederum von Raummitte zur Ecke, erfolgt der Schnitt mit der Hakenklinge, die im Zweifelsfall stets vor der Arbeit erneuert werden sollte.

An Tür und Fensternischen wird der Randüberstand diagonal im etwa 45°-Winkel von außen nach innen eingeschnitten, so dass der Überstand mit in die jeweilige Nische hineinfallen und dort sauber zugeschnitten werden kann. An Heizungsrohren erfolgt zunächst ein senkrechter Einschnitt in den Teppichboden, so dass der Belag links und rechts am Rohr vorbei fallen kann. Danach können eventuelle Stauchungen am Rohr nachgeschnitten werden.

Ist der Teppichboden soweit fertig verlegt, wird er Wand für Wand vorsicht zurückgeschlagen, die obere Schutzschicht des doppelseitigen Klebebands abgezogen und der Bodenbelag wieder auf die Klebefläche nieder- und angedrückt.

Zu guter Letzt muß noch in die Türleibung eine Übergangsschiene eingeklebt oder aufgeschraubt werden. Sollte sich die Zimmertür beim Öffnen und Schließen auf dem neuen Teppichboden reiben, wird dies zu bogenförmigen Abdrücken durch vorzeitige Abnutzung des Teppichbodens in diesem Bereich führen. In diesem Fall ist das Türblatt unten entsprechend mittels Hobel einzukürzen oder wenn dies möglich ist, so ist die Türaufhängung durch Unterlegen von dünnen Distanzringen (Unterlegscheiben) zu erhöhen.

